



Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

Fakultät für Erziehungswissenschaft

Arbeitsbereich Sozialpädagogik



Hochschule Düsseldorf
University of Applied Sciences

HSD

ESPE Forschungsstelle für
sozialraumorientierte
Praxisforschung und
Entwicklung □

Offene Kinder- und Jugendarbeit in Corona

Erste Ergebnisse der Online Befragung der Einrichtungen im Forschungsprojekt "Neustart der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in NRW in der Corona-Zeit,, Jahrestagung Jugendförderung des LWL 3. November 2021 in Sundern-Hachen

Forschungsprojekt "Neustart der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in NRW in der Corona-Zeit"

Leitung: Prof. Dr. Ulrich Deinet, Hochschule Düsseldorf, Forschungsstelle FSPE, Prof. Dr. Benedikt Sturzenhecker, Universität Hamburg; Dr. Maria Icking (quantitative Studie)

Kooperationspartner und Förderer: Jugendministerium NRW (Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration), LVR Landesjugendamt Rheinland (Federführung), LWL Landesjugendamt Westfalen-Lippe

Hauptfrage: Wie verändern sich Formate, Inhalte, Konzepte und Methoden in den zentralen Bereichen der OKJA in der Pandemie?

Forschungsplan

1. Erste Phase (qualitativ): 14 Einrichtungen aus NRW werden von Juni bis September 2020 mit regelmäßigen Interviews und Videokonferenzen in der Zeit der Wiedereröffnung begleitet.
2. Zweite Phase: Leitfaden-Interviews mit zehn Einrichtungen aus NRW.
3. Landesweite Online Befragung von Einrichtungen 2021
4. Gruppendiskussionen (qualitativ) auf der Basis der Ergebnisse der Interviews und der quantitativen Untersuchung unter Einbeziehung der Träger, Fachberatungen Landesjugendämter, Fachverbände und der Arbeitsgemeinschaft Offene Türen Nordrhein-Westfalen (AGOT)
5. Abschlussbericht

Übersicht

- Informationen zur Online Befragung
- Wer wurde befragt
- Besucher*innen
- Neue konzeptionelle Perspektiven im Licht der quantitativen Ergebnisse
 - Aktionen im virtuellen Sozialraum
 - Aktionen im physischen Sozialraum
 - Einzelkontakte/Beratung/individuelle Unterstützung
 - Offener Bereich, Gruppen, AGs

Informationen zur Online Befragung

- Versendung des Links zum Fragebogen an Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) über ein zweistufiges Verfahren:
 - Über die beiden Landesjugendämter und die AGOT an die kommunale Jugendpflege/Jugendförderung und die Mitgliedsverbände der AGOT
 - Von diesen wurde der Link zur Befragung an die Einrichtungen in ihrem Zuständigkeitsbereich weitergeleitet
- Auf dem gleichen Weg wurde eine Erinnerungsmail verschickt.
- Der Befragungszeitraum erstreckte sich insgesamt von Mitte Mai bis Ende Juni 2021
- Insgesamt konnten 624 Fragebögen ausgewertet werden
- Auf der Basis der Ergebnisse der Strukturdatenerhebung 2019, die von 2019 Einrichtungen in NRW ausgeht, kann ein Rücklaufquote von rd. 31 % geschätzt werden
- Rd. 14 % der befragten Einrichtungen hatten zum Zeitpunkt der Befragung noch geschlossen

Wer wurde befragt

	Anzahl	in %	NRW 2017*
kreisfreie Stadt	289	47,3	37,4
Landkreis	322	52,7	62,6
gesamt	611	100,0	100,0

	Anzahl	in %	NRW 2019**
Freier Träger	368	61,6	72,9
Kommune/öffentlicher Träger	229	38,4	27,1
gesamt	597	100,0	100,0

*IT. NRW: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Angebote der Jugendarbeit 2017; Berechnung Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik

**Daten aus der Strukturdatenerhebung 2019

Einrichtungen aus kreisfreien Städten und von kommunalen Trägern sind überrepräsentiert

Größe der Einrichtung in qm der Raumgröße	Anzahl	in %
bis 100	121	21,4
101 bis 200	192	33,9
201 bis 500	166	29,3
mehr als 500	87	15,4
gesamt	566	100,0

Größe der Einrichtungen nach Zahl der Stammbesucher *innen vor Corona	Anzahl	in %
bis 20	126	21,1
21 bis 39	152	25,5
40 bis 69	172	28,8
70 und mehr	147	24,6
gesamt	597	100,0

Gute Verteilung hinsichtlich der Größe der Einrichtungen

Besucher*innen (Probleme, Themen, die sie mitbringen)

Jugend leben

Langeweile (n=614)

55,5

36,3

6,2 2,0

Fehlender Spaß (Party, Raves, Sport, Reisen etc.) (n=594)

54,7

39,6

4,0 1,7

Schule

Schulprobleme (Distanzlernen, Überlastung mit Schulaufgaben etc.) (n=614)

51,6

37,5

9,4 1,5

bewältigen

Sich nicht mit Freunden/Freundinnen treffen können (n=613)

50,6

38,7

9,3 1,5

mangelnde Bewegung, fehlende Sport- und Bewegungsangebote (n=609)

47,6

37,6

10,3 4,4

Entstrukturierung des Tages, Entkoppelung von Schule (n=583)

43,2

44,8

7,7 4,3

Sorgen um Noten/Abschlüsse (n=585)

33,2

40,7

23,2 2,9

Probleme im Übergang von der Schule in den Beruf /die Berufsausbildung (n=504)

33,1

36,1

26,0 4,8

Im öffentlichen Diskurs keine Rolle spielen, nicht gehört und gefragt werden (539)

26,2

36,0

26,0 11,9

Konflikte um Aufenthalt im öffentlichen Raum (n=537)

25,1

42,3

19,0 13,6

Stress in/mit der Familie (n=586)

22,4

45,9

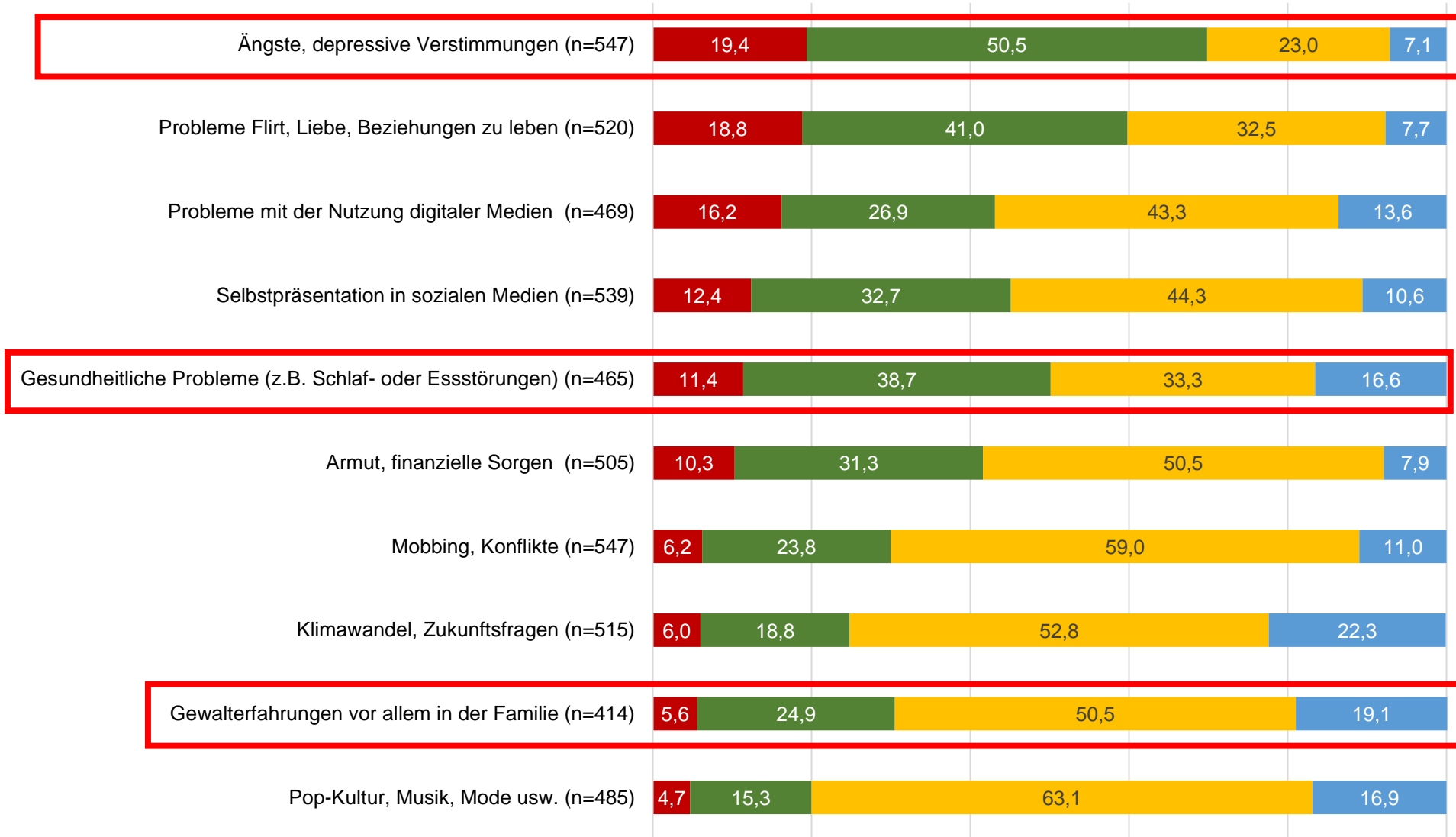
29,0 2,7

■ Nehmen wir deutlich stärker wahr.

■ Nehmen wir stärker wahr.

■ Nehmen wir eher nicht stärker wahr, war auch vor Corona wichtig. ■ War weder vorher noch jetzt ein Thema bzw. ein Problem.

Besucher*innen (Probleme, Themen, die sie mitbringen)



■ Nehmen wir deutlich stärker wahr.

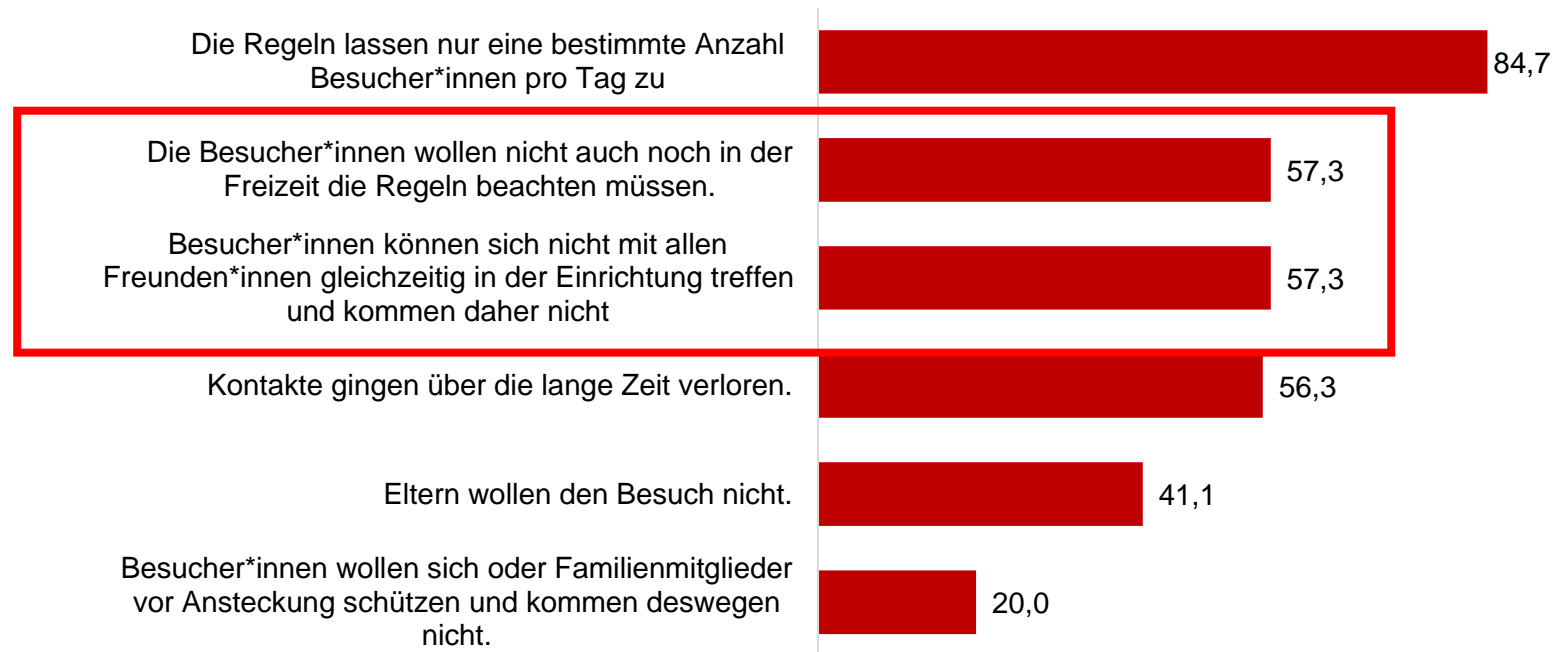
■ Nehmen wir stärker wahr.

■ Nehmen wir eher nicht stärker wahr, war auch vor Corona wichtig.

■ War weder vorher noch jetzt ein Thema bzw. ein Problem.

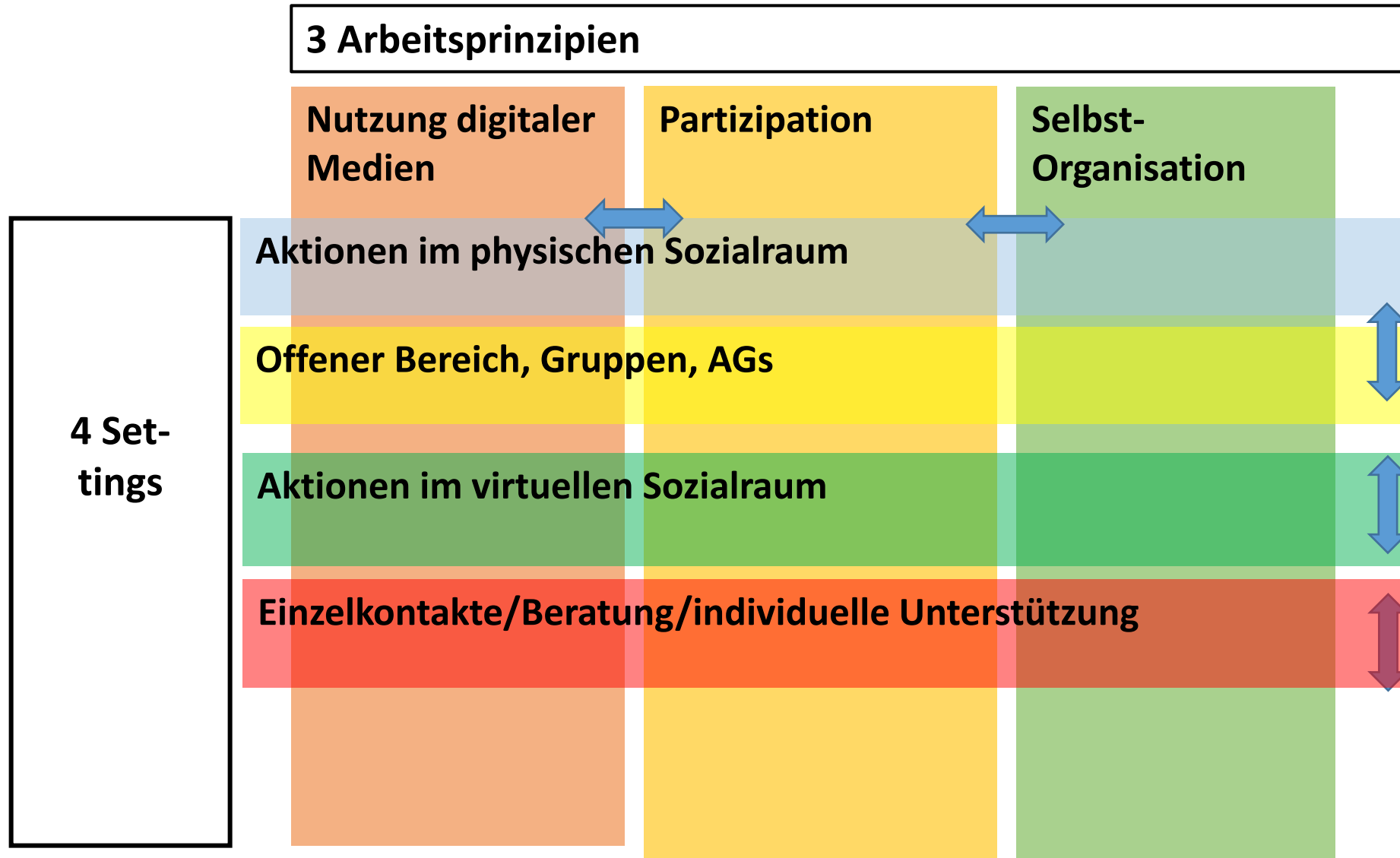
Besucher*innen (Gründe für Rückgang)

Im Durchschnitt (Median) ging die Zahl der Stammbesucher*innen um zwei Drittel zurück

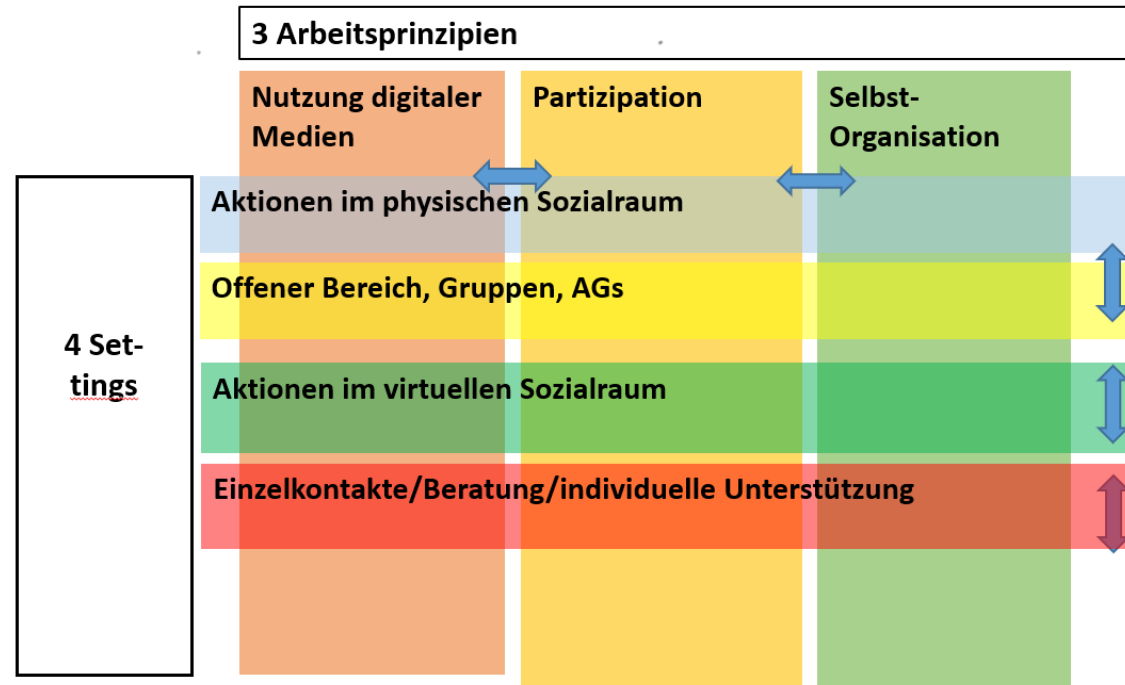


Eine große Rolle spielt, dass die Besucher*innen nicht mehr das vorfinden, weshalb sie Einrichtungen besuchen (gering reglementiert, Freunde treffen)

Neue konzeptionelle Perspektiven

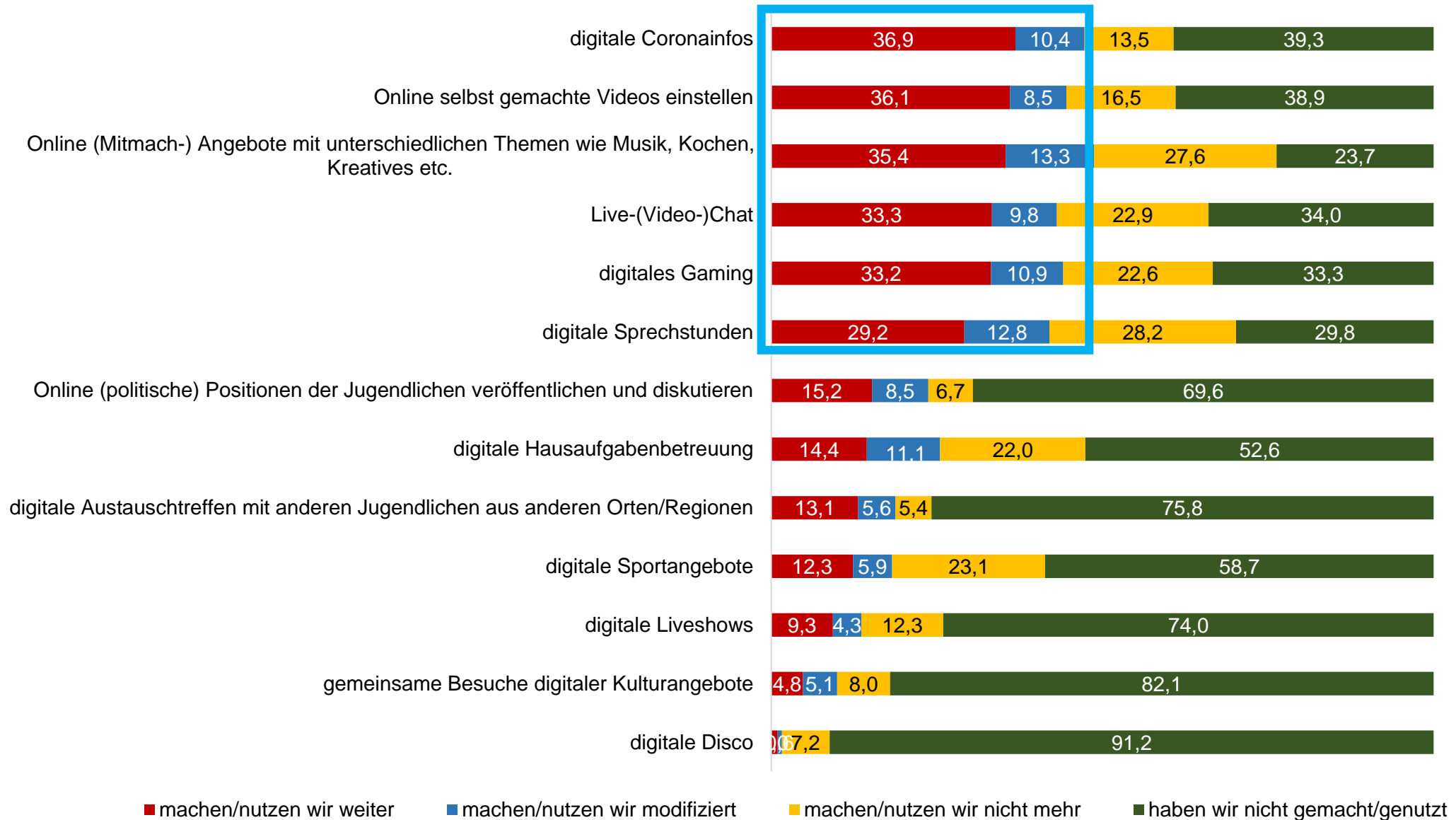


Aktionen im virtuellen Sozialraum



10

Angebote im virtuellen Sozialraum bzw. digitale Angebote



Intensität der digitalen Angebote

	Anzahl	In %
geringere Intensität	176	28,2
mittlere Intensität	351	56,3
höhere Intensität	97	15,5
Gesamt	624	100,0

die Daten der Tabelle basieren auf eine Auszählung, wie häufig die Einrichtung angegeben hat, dass sie die Angebote aus der vorherigen Grafik weiter machen/nutzen, nicht mehr machen/nutzen oder modifiziert machen/nutzen. (digitales Coronainfos ist als nicht inhaltliches Angebot ausgeklammert)

Geringere Intensität: kein Angebot bis drei Angebote

Mittlere Intensität: vier bis sieben Angebote

Höhere Intensität: acht bis 12 Angebote

Intensität der digitalen Angebote und Trägerschaft der Einrichtung

	alle	Freier Träger		öffentlicher Träger	
Digitale Angebote	Anzahl	Anzahl	In %	Anzahl	In %
geringere Intensität	170	86	50,6	84	49,4
mittlere Intensität	333	214	64,3	119	35,7
höhere Intensität	94	68	<u>72,3</u>	26	<u>27,7</u>
Gesamt	597	368	<u>61,6</u>	229	<u>38,4</u>

Einrichtungen der freien Träger sind mit digitalen Angeboten intensiver tätig als kommunale Einrichtungen.

Intensität der digitalen Angebote und Einschätzung zu Beziehungsarbeit

	alle	volle Zustimmung: "Beziehungsarbeit geht nicht digital"	
Digitale Angebote	Anzahl	Anzahl	In %
geringere Intensität	165	77	46,7
mittlere Intensität	345	84	24,3
höhere Intensität	97	20	20,6
Gesamt	607	181	29,8

Einrichtungen mit geringerer Intensität stimmen überdurchschnittlich der Einschätzung voll zu, dass Beziehungsarbeit nicht digital geht.

Intensität der digitalen Angebote und Partizipation

	Alle	Mitentscheidungsorgane wie Hausversammlung, Jugendrat oder Ähnliches							
		haben wir ohnehin nicht		fanden wegen Corona nicht statt		wurden überwiegend digital durchgeführt		sind mit Corona neu entstanden, auch in digitaler Form	
Digitale Angebote	Anzahl	Anzahl	In %	Anzahl	In %	Anzahl	In %	Anzahl	In %
geringere Intensität	175	83	47,4	65	37,1	20	11,4	7	4,0
mittlere Intensität	348	107	30,7	141	40,5	86	24,7	14	4,0
höhere Intensität	97	13	<u>13,4</u>	28	28,9	48	<u>49,5</u>	8	8,2
Gesamt	620	203	<u>32,7</u>	234	37,7	154	<u>24,8</u>	29	4,7

Einrichtungen mit einer höheren Intensität digitaler Angebote, geben überdurchschnittlich an, dass Mitentscheidungsorgane überwiegend digital durchgeführt wurden.

Entsprechend geben sie unterdurchschnittlich an, dass sie solche Gremien ohnehin nicht haben.

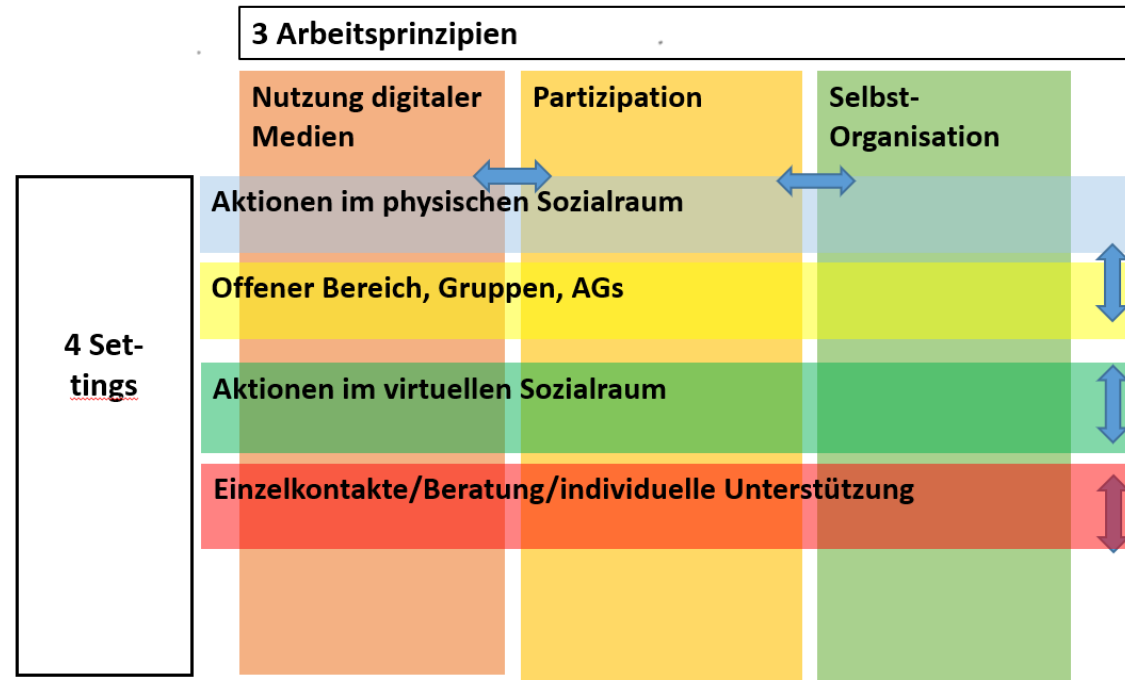
70 % haben solche Gremien ohnehin nicht oder sie fanden nicht statt

Intensität der digitalen Angebote und Selbstorganisation

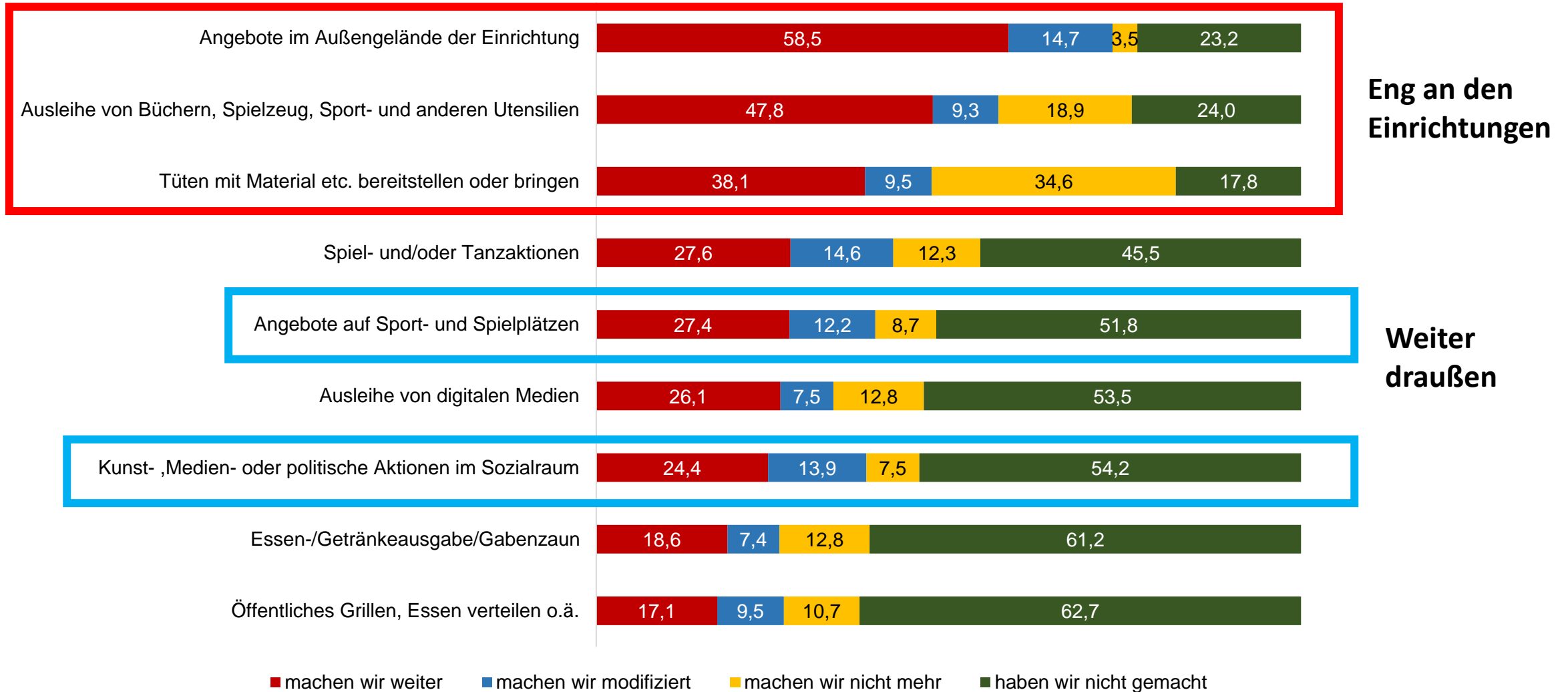
	alle	Besucher*innen konnten sich in der Zeit von Corona selbstorganisiert an der Angebotsgestaltung beteiligen	
digitale Angebote	Anzahl	Anzahl	In %
geringere Intensität	171	43	25,1
mittlere Intensität	349	141	40,4
höhere Intensität	97	50	<u>51,5</u>
gesamt	617	234	<u>37,9</u>

Einrichtungen mit einer höheren Intensität digitaler Angebote geben überdurchschnittlich an, dass Besucher*innen sich in der Zeit von Corona selbstorganisiert an der Angebotsgestaltung beteiligen konnten.

Aktionen im physischen Sozialraum



Angebote im physischen Sozialraum bzw. sozialräumliche Angebote



Intensität der sozialräumlichen Angebote

um Angebote zu machen	Anzahl	In %
geringere Intensität	131	21,0
mittlere Intensität	309	49,5
höhere Intensität	184	29,5
Gesamt	624	100,0

die Daten der Tabelle basieren auf eine Auszählung, wie häufig die Einrichtung angegeben hat, dass sie Angebote aus der vorherigen Grafik weiter machen, nicht mehr machen oder modifiziert machen (ohne Angebote im Außengelände der Einrichtung).

Geringere Intensität: kein Angebot bis zwei Angebote

Mittlere Intensität: drei bis fünf Angebote

Höhere Intensität: sechs bis acht Angebote

30 % der Einrichtung haben vergleichsweise intensiv die Grenzen der Einrichtung geöffnet oder überschritten.

Intensität der sozialräumlichen Angebote und neue Besucher*innen

	alle	haben über Kontakte im Sozialraum neue Besucher*innen gewinnen können	
Sozialräuml. Angebote	Anzahl	Anzahl	In %
geringere Intensität	127	29	22,8
mittlere Intensität	305	124	40,7
höhere Intensität	181	78	<u>43,1</u>
Gesamt	613	231	<u>37,7</u>

Einrichtungen mit einer höheren Intensität bezüglich Angeboten im Sozialraum konnten überdurchschnittlich neue Besucher*innen gewinnen.

Intensität der sozialräumlichen Angebote und Partizipation

	alle	Mitentscheidungsorgane wie Hausversammlung, Jugendrat oder Ähnliches							
		haben wir ohnehin nicht		fanden wegen Corona nicht statt		wurden überwiegend digital durchgeführt		sind mit Corona neu entstanden, auch in digitaler Form	
Sozialräuml. Angebote	Anzahl	Anzahl	In %	Anzahl	In %	Anzahl	In %	Anzahl	In %
geringere Intensität	131	55	42,0	44	33,6	27	20,6	5	3,8
mittlere Intensität	306	111	36,3	115	37,6	68	22,2	12	3,9
höhere Intensität	183	37	<u>20,2</u>	75	41,0	59	<u>32,2</u>	12	6,6
gesamt	620	203	<u>32,7</u>	234	37,7	154	<u>24,8</u>	29	4,7

Einrichtungen mit einer höheren Intensität sozialräumlicher Angebote geben überdurchschnittlich an, dass Mitentscheidungsorgane überwiegend digital durchgeführt wurden.

Entsprechend geben sie unterdurchschnittlich an, dass sie solche Gremien ohnehin nicht haben.

Intensität der sozialräumlichen Angebote und Intensität digitaler Angebote

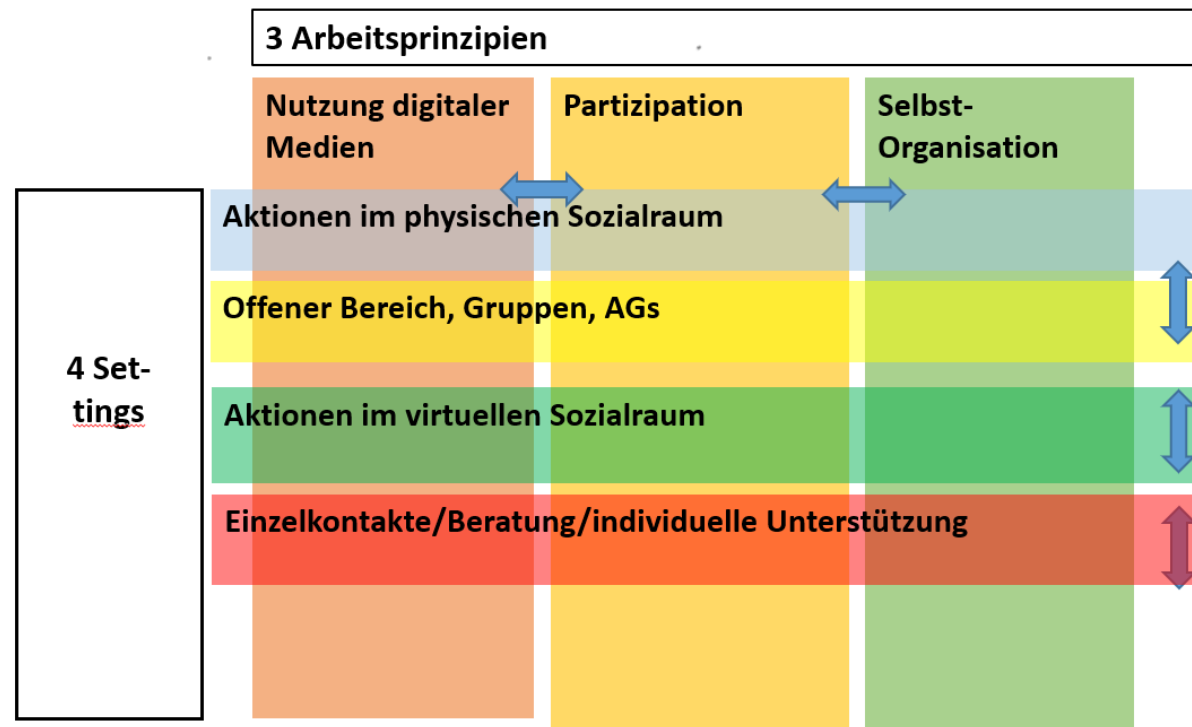
	Alle	Digitale Angebote					
		höhere Intensität		mittlere Intensität		geringere Intensität	
Sozialräuml. Angebote	Anzahl	Anzahl	In %	Anzahl	In %	Anzahl	In %
geringere Intensität	131	6	4,6	69	52,7	56	42,7
mittlere Intensität	309	28	9,1	185	59,9	96	31,1
höhere Intensität	184	63	34,2	97	52,7	24	13,0
Gesamt	624	97	15,5	351	56,3	176	28,2

Es zeigt sich ein signifikanter Zusammenhang zwischen der Intensität bezogen auf digitale Angebote und der Intensität von Angeboten bezogen auf den Sozialraum. Diejenigen, die in einem Bereich aktiver sind, sind es in der Tendenz auch im anderen Bereich.

Lesebeispiel: Während insgesamt 28,2 % eine geringere Intensität bezogen auf digitale Angebote aufweisen, ist der Anteil mit 42,7 % bei den deutlich höher, die auch eine geringere Intensität bei sozialraumbezogenen Angeboten zeigen.

Oder: während 15,5 % eine höhere Intensität bezogen auf digitale Angebote aufweisen, ist der Anteil mit 34,2% bei denen deutlich höher, die auch eine höhere Intensität bei sozialraumbezogenen Angeboten zeigen.

Einzelkontakte/Beratung/individuelle Unterstützung



Bedeutung von Einzelkontakten/Beratung/individuelle Unterstützung als pädagogischer Schwerpunkt in der Pandemiezeit

	Anzahl	in %
sehr wichtig	398	65,0
wichtig	157	25,7
eher nicht wichtig	51	8,3
unwichtig	6	1,0
Gesamt	612	100,0

Mit 65 % der Einrichtungen geben überdurchschnittlich viele Einrichtungen an, dass Einzelkontakte, Einzelberatung, individuelle Unterstützung ein sehr wichtiger pädagogischer Arbeitsschwerpunkt seit Beginn der Coronapandemie sind.

Einzelkontakte/Beratung/individuelle Unterstützung und Bewältigung von Schule

	alle		sehr wichtig: Bewältigung von Schule unterstützen
	Anzahl	Anzahl	in %
Einzelkontakte/ Beratung			
sehr wichtig	392	186	47,4
wichtig	150	44	29,3
eher nicht wichtig /unwichtig	56	16	28,6
Gesamt	598	246	41,1

	alle		auf jeden Fall: in Zukunft verstärkte Unterstützung bei Be- wältigung von Schule
	Anzahl	Anzahl	in %
Einzelkontakte/ Beratung			
sehr wichtig	391	166	42,5
wichtig	151	40	26,5
eher nicht wichtig /unwichtig	57	15	26,3
Gesamt	599	221	36,9

Überdurchschnittlich viele Einrichtungen, für die „Bewältigung von Schule unterstützen“ ein sehr wichtiges Arbeitsprinzip der OKJA gerade in Zeiten von Corona ist, schätzen auch Einzelkontakte/Beratung und individuelle Unterstützung als sehr wichtig ein.

Gleiches gilt für die Einrichtungen, die diese Unterstützung auf jeden Fall in Zukunft beibehalten wollen

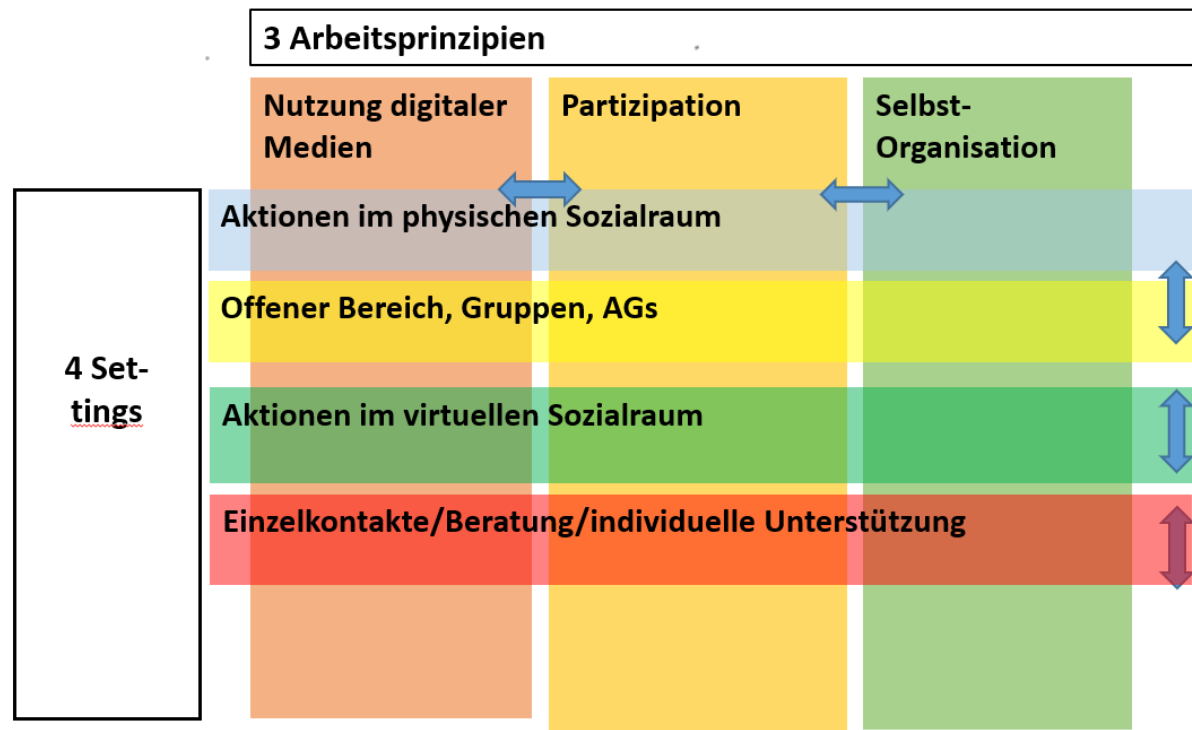
Einzelkontakte/Beratung/individuelle Unterstützung und Nutzung digitaler Medien

	alle		digitale Sprechstunden genutzt
	Anzahl	Anzahl	in %
Einzelkontakte/ Beratung			
sehr wichtig	398	303	76,1
wichtig	157	99	63,1
eher nicht wichtig /unwichtig	57	34	59,6
Gesamt	612	436	71,2

	alle		Haben über digitale Medien Kontakt zu Stammesbesucher*innen halten können
	Anzahl	Anzahl	in %
Einzelkontakte/ Beratung			
sehr wichtig	396	293	74,0
wichtig	155	83	53,5
eher nicht wichtig /unwichtig	57	28	49,1
Gesamt	608	404	66,4

Einrichtungen, für die Einzelkontakte/Beratung und individuelle Unterstützung sehr wichtig sind, haben überdurchschnittlich digitale Sprechstunden genutzt und über digitale Medien Kontakt zu Stammesbesucher*innen halten können

Offener Bereich, Gruppenangebote



Einschätzung zur Bedeutung des Offenen Bereichs und der Gruppenangeboten als pädagogische Schwerpunkte in der Pandemiezeit

	Aufrechterhaltung des klassischen Offenen Bereiches in der Einrichtung		Gruppenarbeit in der Einrichtung	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Gruppenarbeit in der Einrichtung				
sehr wichtig	304	50,8	317	52,6
wichtig	192	32,1	207	34,3
eher nicht wichtig/ unwichtig	102	17,1	79	13,1
Gesamt	598	100,0	603	100,0

Jeweils rd. die Hälfte der Einrichtungen schätzen die Aufrechterhaltung des klassischen Offenen Bereiches in der Einrichtung und die Gruppenarbeit in der Einrichtung als sehr wichtige pädagogische Schwerpunkte in der Pandemiezeit ein.

Zusammenhang zwischen der Bedeutung von Gruppenarbeit in der Einrichtung und der Bedeutung neuer Formen der Verknüpfung von analogen und digitalen Angeboten als pädagogische Schwerpunkte

	alle	sehr wichtig: Neue Formen der Verknüpfung von analogen und digitalen Angeboten	
Gruppenarbeit in der Einrichtung	Anzahl	Anzahl	in %
sehr wichtig	297	124	41,8
wichtig	191	67	35,1
eher nicht wichtig/ unwichtig	74	22	29,7
Gesamt	562	213	37,9

Einrichtungen für die die Gruppenarbeit in der Einrichtung sehr wichtig ist, schätzen überdurchschnittlich auch “Neue Formen der Verknüpfung von analogen und digitalen Angeboten“ als sehr wichtig ein. Dahinter könnte stehen, dass die zahlenmäßig begrenzten analogen Gruppen durch „digitale Öffnung“ erweitert werden können.

Zusammenhang zwischen der Bedeutung von Gruppenangeboten und der Aufrechterhaltung des klassischen Offenen Bereiches als pädagogische Schwerpunkte

	alle	Sehr wichtig: Aufrechterhaltung des klassischen Offenen Bereiches	
Gruppenarbeit in der Einrichtung	Anzahl	Anzahl	in %
sehr wichtig	301	175	58,1
wichtig	205	84	41,0
eher nicht wichtig/ unwichtig	79	38	48,1
Gesamt	585	297	50,8

Es gibt einen signifikanten Zusammenhang zwischen beiden Schwerpunkten. Diejenigen, die den einen Bereich als sehr wichtig einstufen, neigen auch dazu den anderen Bereich so einzustufen.

Mit 58,1 % ist der Anteil derjenigen höher, die beide Bereiche für sehr wichtig erachten als der durchschnittliche Anteil von 50,8 %

Fazit

Die OKJA hat sich die digitale Arbeit erschlossen

- Die Möglichkeit von Beziehungsarbeit darin wird unterschiedlich bewertet
- Digitale Medien werden noch wenig als Forum öffentliche Artikulation von K/J und damit politischer Bildung genutzt.

Die sozialräumliche Orientierung ist ausgeprägt. Viele Einrichtungen sind sowohl digital als auch sozialräumlich aktiv.

- Wer sozialräumlich aktiv ist, kann überdurchschnittlich neue Besucher*innen gewinnen.
- Sozialraumorientierte Einrichtungen ermöglichen auch eher digitale Partizipation.

Einzelkontakte/Beratung/individuelle Unterstützung von Bewältigung ist für eine Mehrheit ein starker Arbeitsschwerpunkt.

- Dabei geht es besonders um die Unterstützung der Bewältigung von Schule.

Gruppenarbeit wurde neu entdeckt und wird mit dem offenen Bereich kombiniert.

- Gruppenarbeit wird auch hybrid, also in Kombination von analoger und digitaler Arbeit praktiziert.

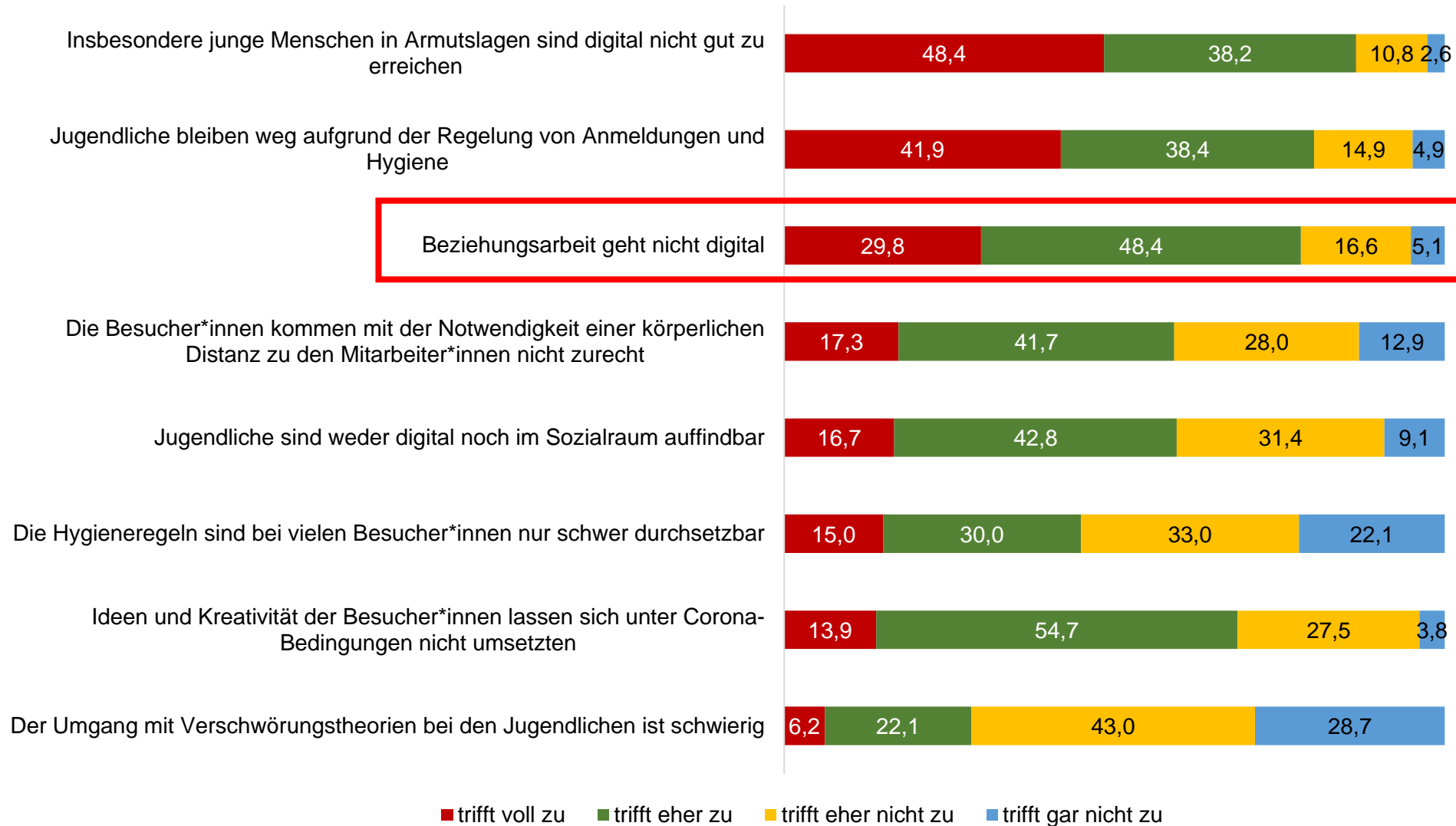
1. Erste Phase (qualitativ): 14 Einrichtungen aus NRW werden von Juni bis September 2020 mit regelmäßigen Interviews und Videokonferenzen in der Zeit der Wiedereröffnung begleitet.
2. Zweite Phase: Leitfaden-Interviews mit zehn Einrichtungen aus NRW.
- 3. Landesweite Online Befragung von Einrichtungen 2021**
4. Gruppendiskussionen (qualitativ) auf der Basis der Ergebnisse der Interviews und der quantitativen Untersuchung unter Einbeziehung der Träger, Fachberatungen Landesjugendämter, Fachverbände und der Arbeitsgemeinschaft Offene Türen Nordrhein-Westfalen (AGOT)
5. Abschlussbericht Frühjahr 2022

Ausblick 2022 (beantragt):

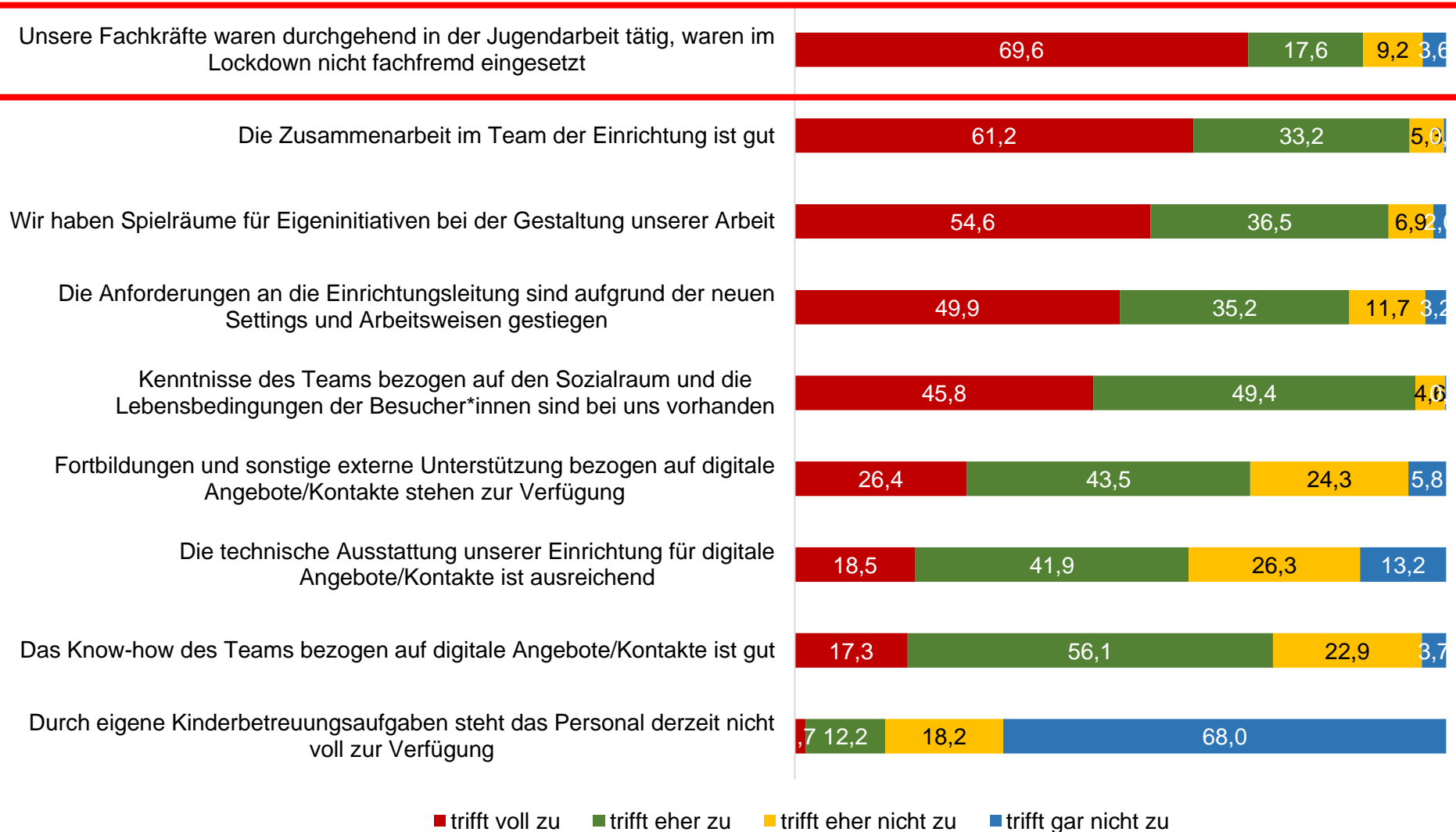
- **Wie sehen Kinder und Jugendliche die Entwicklung der Einrichtungen?
NutzerInnen-Befragungen „live“ an ausgewählten Standorten.**
- **Matrix als Arbeitshilfe ausbauen**

Bewertung von Aussagen zu jungen Menschen bzw. Besucher*innen

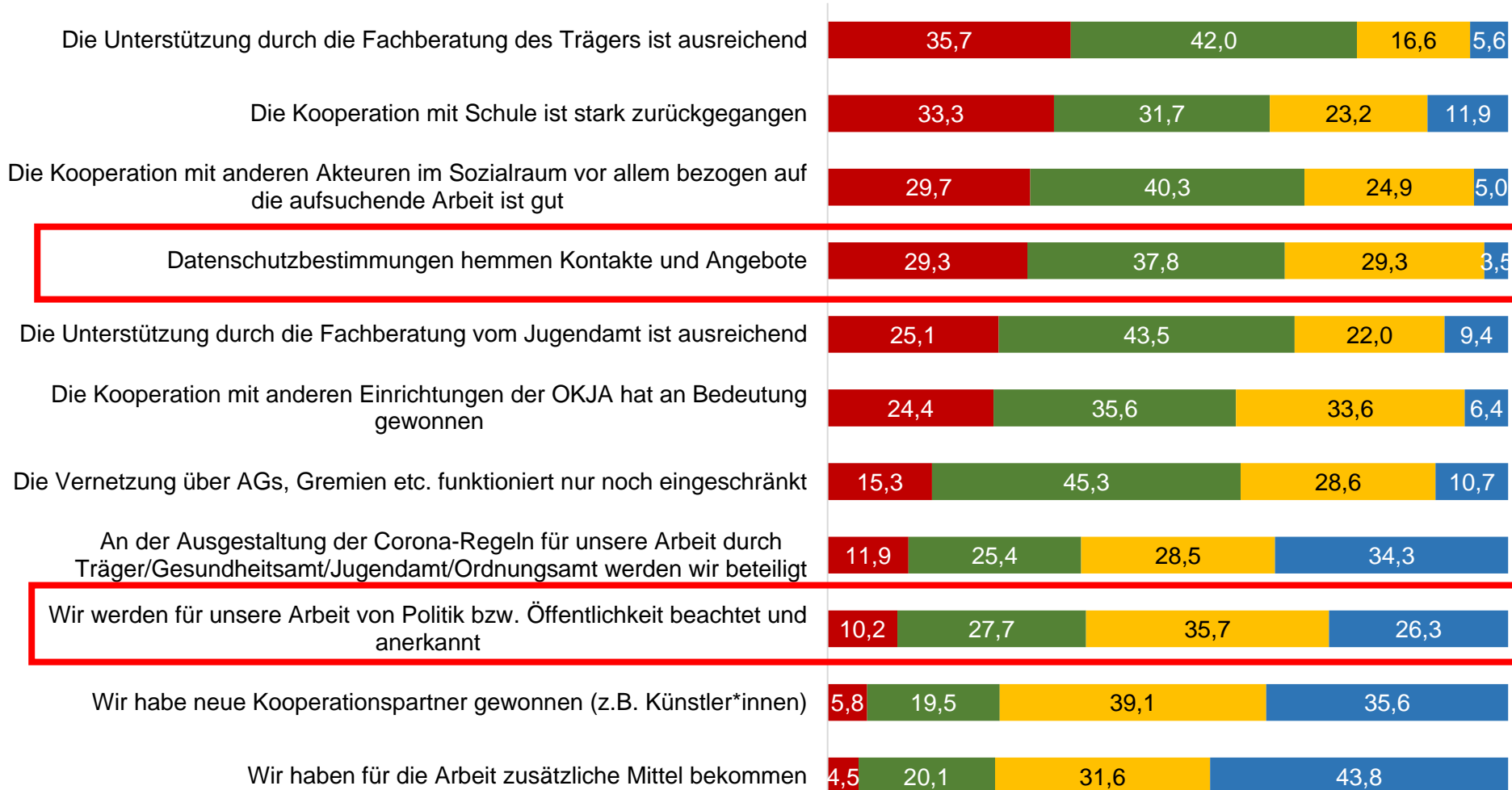
J



Bewertung von Aussagen zu Einrichtung und Personal



Bewertung von Aussagen zu Rahmenbedingungen



■ trifft voll zu
 ■ trifft eher zu
 ■ trifft eher nicht zu
 ■ trifft gar nicht zu